

Die neue Gauhschule des NS.-Lehrerbundes wurde in Bensheim vor Gauleiter Sprenger eingeweiht.

NSG. Am Dienstagabend übertrug Gauleiter Sprenger in Bensheim an der Bergstraße die neue Gauhschule des Nationalsozialistischen Lehrerbundes ihrer Bestimmung.

Nachdem der Nationalsozialistische Lehrerbund seine erste Gauhschule in der GfZ-Kaserne in Mainz durch die Wiederherstellung der Wehrhöheit im Rheinland verloren hatte, hat er sich jetzt in Bensheim an der Bergstraße eine neue Gauhschule, die den Namen „Eulenhorst“ trägt, eingerichtet. Im Rahmen einer Zeremonie wurde sie am Dienstag ihrer Bestimmung übergeben, wobei

Gauleiter Sprenger

das Wort ergriff und etwa folgendes ausführte. Es ist ein weiter Weg von der Kampfzeit zum Sieg und zu unserem heutigen Aufbau. Es war in der Kampfzeit unerhört schwer, in der Lehrerhöheit Gehör zu finden. Wir müssen es immer wiederholen, dass zunächst das Herz des einfachen deutschen Menschen für die Mission des Führers aufnahmefertig war. Die Intelligenz hatte das Herz durch den Berstand abgeschlossen, und so kamen zunächst nur wenige von ihnen zum Führer. Dies soll heute kein Vorwurf sein, sondern es ist nur eine Folge der Erziehung des einzelnen, den man einst gelehrt hat, jeder Mensch ist das Produkt seiner Umgebung.

Aber der Führer hat eine so große, ich möchte sagen pädagogische Fähigkeit entwickelt, der sich niemand entziehen konnte. Er hat die Herzen gefunden und für seine Idee geöffnet. Er hat in seiner Bewegung die Kameradschaft werden lassen und so in seiner Partei eine große Erzieherhöheit für das Volk geschaffen. Dieser Erzieherhöheit, das heißt, der Partei, konnte er dann die große Aufgabe übertragen, das Volk zum Nationalsozialismus zu erziehen. Um aber schon den jungen Menschen für den Nationalsozialismus zu erziehen, musste auch die Erzieherhöheit nationalsozialistisch ausgerichtet sein. Dieser Erkenntnis ist die Schaffung des Nationalsozialistischen Lehrerbundes entsprungen, der sich schon in der Kampfzeit erprobt hat.

Im Bau Hessen-Nassau wurde als einem der ersten Gau im Reich die Lehrerhöheit in Schulungslagern zusammengefaßt. Sie sollten nicht Vorträge hören, sondern im Lager die nationalsozialistische Gemeinschaft selbst erleben. Auch in diesem Heim, das durch seine herzliche Lage ausgesondert ist, wird das Werk gelingen. Jeder, der dieses Lager betritt, muss den Willen zur Gemeinschaft haben. Er muss selbst mit der Jugend mitfließen und sein Leben so gestalten, daß er ein Vorbild der Jugend sein kann. Wir haben das aus der Vergangenheit bestehende Verhältnis der Lehrerbünde überwunden, die schon in sich den Kern einer Auffaltung der Jugend trugen. Heute haben wir nur einen Grundzweck der Erziehung, indem wir die Jugend zu Deutschen erziehen in einer Einheit des Glaubens, der Auffaltung und der Tat.

Wir wollen die Jugend nicht zunächst mit Wissenschaft vollstopfen, sondern sie erst gefund und stark machen. So soll auch diese Schule ein Haus der nationalsozialistischen Weltanbildung werden für die deutsche Erziehung der deutschen Jugend für alle Zukunft und ewig im Geist Adolf Hitlers.

Acht Jahre Zuchthaus

für einen jüdischen Vollschädling.

Frankfurt a. M., 18. Mai. (Funftmeldung). Die Große Strafammer in Frankfurt verurteilte am Dienstag den 53jährigen Juden Arno Wormser wegen fortgelebten Devisenverbrechens zu acht Jahren Zuchthaus und 120.000 RM. Geldstrafe. Wormser hatte in einem Koffer mit doppeltem Boden nach und nach über 100.000 RM. nach Holland geschmuggelt. In der Urteilsbegründung heißt es, der Angeklagte habe gewissnermaßen gewerbsmäßig gehandelt. Auch habe der Verdacht des Vergehens gegen § 1 des Gesetzes gegen Wirtschaftsbetrug nahegelegen, worauf delikatlich die Todesstrafe steht.

Wormser war erst vor kurzem wegen Rassenschande zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Dieses Urteil ist aber noch nicht rechtskräftig, da der Angeklagte Revision eingeleget hat.

Frau höflich besucht das Haus

Bahnhofstraße 18

Eine
Wäscherei
erzählt aus
der Praxis

Im zweiten Stock bei Frau Klinger hat es erst vor kurzem ein freudiges Ereignis gegeben. „Bei uns wurde ja schon immer mit Persil gewaschen,“ sagt die junge Mutter, „und für die Babynäsche hat mir der Arzt Persil ganz besonders empfohlen. Seitdem es Persil gibt, ist die Säuglingssterilität ganz erheblich zurückgegangen, sagt er. Und man sieht ja auch, wie wohl sich das Kleine in der persil-gepflegten Wäsche fühlt...“



„Wenn es kein Persil geben würde, dann hätte ich meinen Beruf aufgegeben“ sagt Mutter Raab, die gerade in der Wäscherei an der Arbeit ist. „Was war das früher für eine Qualerei – stundenlang mußte man am Waschbrett rubbeln – und abends war das Kreuz steif wie ein Stock. Da ist heute die ganze Wäscherei ein Kinderpiel dagegen. Und wie weiß die Wäsche wird... ja, ja: Persil bleibt Persil, das wissen wir Wäschefrauen am besten!“



„Ja, ich weiß, wie gern man es sieht, wenn es in einer Bäckerei appetitlich frisch und sauber ist, und da lasse ich es dann auch nicht fehlen,“ sagt Frau Bäckereimeister Ritter. „Es gibt ja Gott sei Dank Persil und als Geschäftsfrau schaue ich die Arbeits- und Zeiterparnis, die Persil bietet, ebenso sehr wie die Sauberkeit und Frische persil-gepflegter Wäsche. Sehen Sie sich meine Schürzen und Joden ruhig an – sie sind persil-gepflegt!“



„Ich bin zwar Arzt“, sagt Dr. Baum, „aber natürlich interessiere ich mich auch für's Waschen, denn Reinlichkeit ist Gesundheit! – das ist schon ein wahres Wort! Wenn man, wie ich, täglich mit vielen Menschen zusammenkommt, dann weiß man hygienische Wäschepflege doppelt zu schätzen. Ich habe übrigens schon öfter in meiner Fachpresse über die desinfizierenden Eigenschaften von Persil gelesen und empfehle es in geeigneten Fällen auch.“ –

„Mein Mann ist Verkäufer,“ sagt Frau Rübsam im dritten Stock. „Und da muß er natürlich immer wie aus dem Ei gepellt aussehen. Sehen Sie sich mal die Oberhemden an, die ich hier bügle: schneeweiss und sauber. Ja, mit Persil macht das Waschen Spaß, da braucht man sich nicht anzustrengen und obendrein wird die Wäsche auch noch geschont...“

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein – persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Bisher noch nicht erreichter Tiefstand.
Starker Rückgang der Arbeitslosenzahl im Landesarbeitsamt -
bezirk Hessen.

Während im Monat März der Beschäftigungsanstieg im wesentlichen noch in den Saisongruppen getragen war, trat im April bereits der Arbeitsseinsatz in den mehr von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung abhängigen Wirtschaftszweigen in den Vordergrund. Die Arbeitslosenzahl konnte — nach Überwindung der winterlichen Saisonarbeitslosigkeit — wiederum um rund 4000 oder 122 v. H. gesenkt werden, davon entfiel nur noch ein Drittel auf die eigentlichen Saisonarbeitszweige. Die Zahl der Arbeitslosen ist mit 28.778 Vollzogenen (21.751 Männer, 7.027 Frauen) auf einem bisher noch nicht erreichten Tiefstand angelangt, wobei jedoch in den kommenden Monaten noch mit weiterem Rückgang zu rechnen ist. Bei dem geringen Bestand an volleinsatzfähigen Arbeitslosen wird es immer schwieriger, den Anforderungen der Wirtschaft nach Arbeitskräften zu entsprechen. Dies gilt nicht nur für die eigentlichen Mangelberufe (Landwirtschaft, Bergbau, Bau- und

Metallgewerbe), sondern in wachsendem Maße auch für verschiedene andere Berufsgruppen, z. B. für die Berufe der Industrie der Steine und Erden, der verschiedenen Angestelltengruppen usw. In der Landwirtschaft konnten bisher der Krätemangel noch nicht restlos behoben werden, womit jedoch der Krätemangel noch nicht restlos behoben ist. Im Bau gewerbe, das im April eine weitere Abnahme um 290 Arbeitslose zu verzeichnen hatte, standen nur noch rund 600 Fachkräfte zur Verfügung, davon 100 nicht volleinsatzfähige. Das Guts wirtschaftsgewerbe hatte wegen der nahe bevorstehenden Karfreitags eine beträchtliche Abnahme der Arbeitslosenzahl (— 482) aufzuweisen. Von der Gesamtzahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen entfällt über ein Drittel (rund 9800) auf die Gruppe der ungelernten Arbeiter (nach einer Abnahme um rund 1400 im Monat April). In den Angestelltenberufen hat die Beschäftigungslosigkeit sich gleichfalls weiter gehoben; die Zahl der Arbeitslosen Angestellten ging um 260 zurück.

In der unterstehenden Arbeitslosenliste befinden sich Ende April 15.361 Vollzogenen. Die Zahl der Hauptunterhaltungsempfänger ist also gegenüber Ende März d. J. um

3462 zurückgegangen. Die Zahl der Notlandarbeiter konnte weiter auf 2666, also gegenüber Ende März um 1973, gesenkt werden.

Eine Anzeige, die Mut verleiht. Dienstmädchen sind in den Vereinigten Staaten eine Seltenheit geworden. Einem kleinen Bittsteller eines Anmatties in Rice Lake im Staat Wisconsin, die für ihren Haushalt ein Mädchen für alles brauchte, hielt augenblicklich nichts davon, eine solche Person durch Vermittlung aller möglichen Annehmlichkeiten und Vorzüglichkeiten solcher Tätsachen an sich zu lassen. Sie zog es vielmehr vor, ihr von vornherein das traurige Los vor Augen zu führen, das sie in ihrem Hause zu erwarten hätte. Und so fand man in der Zeitung folgende Anzeige leisen: Gehucht: ein Mädchen für allgemeine Haushalt. Sieben Kinder, viel Lärm, nichts zu eilen. Der Herrscher, Stadtrat und noch mit einem Redenschatz, kommt jedesmal in der Woche an und zum Essen. Die Stellung bietet alljährlich die Möglichkeit für jemand, der Erziehungen für die Führung eines kleinen Restaurants, kleinen Hotels oder Kindergartens sammeln will. Falls noch Interesse vorhanden, Anrufer erwünscht.

Handels-Verkaufe

Sie stannen
 Büfets 110, 130,
 140, 165, naus
 neuem Modell.
 Fördermöbel 38,
 55, 65 M.
 Auswattische 28,
 42, 50 M.
 Stühle in Rohr,
 Stoff u. Ledern,
 7, 11, 13, 14 M.
 Sofas 68 M.
 Sessel 24 M.
 Matratzen
 in 140 Breiten,
 Sesselmöbel,
 Sesselstühle
 Küchen in allen
 Preisklassen
 Billard bei
 Schenck, 10
 Wettsteinstr. 10
 Schenck-
 darleben

Büfets 28
 Couch 25 M.
 Sessel 12 M.
 Matratzen u. Betten
 in 140 Breiten,
 Sesselmöbel,
 Sesselstühle
 Küchen in allen
 Preisklassen
 Billard bei
 Schenck, 10
 Wettsteinstr. 10
 Schenck-
 darleben

Krautens-
 schüttüle

Zim. St. Nachts-
 h. Bettlich. Verf.
 u. Wiete. Schmier-
 beveraße 3.

Dauerwellen

haarschonendes Oelverfahren

auch nach
 neuer stromloser Methode
 ohne Hitzebelastigung
 zu bekannten günstigen Preisen

M. Jürgens Damen-Frisiersalon
 Häfnergasse 12 (Hotel „Zwei Böcke“) - Ruf 27436

Geißel- aufgabe

Couches, Sessel,
 Matratzen

Matratzen-
 Rahmen

Stühle, Sessel,

Metallbetten

Küchen

in allen

Preisklassen

Billard bei

Schenck, 10

Wettsteinstr. 10

Schenck-
 darleben

Büfets 28

Couch 25 M.

Sessel 12 M.

Matratzen u.

Betten 38 M.

in 140 Breiten,

Sesselmöbel,

Sesselstühle

Küchen in allen

Preisklassen

Billard bei

Schenck, 10

Wettsteinstr. 10

Schenck-
 darleben

Krautens-
 schüttüle

Zim. St. Nachts-
 h. Bettlich. Verf.

u. Wiete. Schmier-
 beveraße 3.

Beveraße 3.

Opel P.4 Limous. DKW. Kahr. 800 Citroën Limous., 4 Türen Mercedes

Limous., 4 Liter
 mit Kompressor

Opel 1500

1100, Kastenwagen

i. Auftr.-verkauf

Brönni

Parkstraße 39

zu kaufen
 auf Antrag

3 gebr. Herde

an v. M. Wiede-

ner, 11. Wiede-